

SCHWESTER HELIA

ZU IHREM GOLDENEN PROFESS - JUBILÄUM AM 26. OKTOBER

Der 28. Oktober 1917 wird in der Geschichte der kath. Pfarrkirche, aber auch der Gemeinde Lintorf stets einen Ehrenplatz einnehmen. An diesem Tage wurde das Schwesternhaus der „Armen Dienstmägde Jesu Christi“ durch den *Dechanten Zitzen* feierlich eingeweiht. Seit diesem Tag hat die Bevölkerung Lintorfs die überaus segensreiche Wirkung erfahren, die von dieser Stätte christlicher Nächstenliebe ausging. *Schwester Helia* gehört dem Lintorfer Kloster seit 1921 an, fast 40 Jahre, und seit dieser Zeit versieht sie das besonders schwierige und aufopferungsvolle Amt der Krankenpflege. Zuerst stand sie mit dieser Aufgabe allein da. Wenn auch Lintorf damals bevölkerungsmäßig noch nicht so groß war wie heute, so war doch die Krankenbetreuung mühevoll und anstrengend genug. Man denke an die Ausdehnung Lintorfs — vom Krummenweg bis zum Eichförschtchen, von der Drucht bis zum Tönieskamp. Und diese Strecken musste *Schwester Helia* zu Fuß gehen. Weder eine Straßenbahn noch ein Bus konnten benutzt werden. Da musste ein anderes Verkehrsmittel *Schwester Helia* und damit den Kranken helfen. Ein Auto war für das Kloster der „Armen Dienstmägde Christi“ zu kostspielig, natürlich auch zu luxuriös. So blieb schließlich *Schwester Helia* nichts anderes übrig, als die Kunst des Radfahrens zu erlernen. Sie begann mit ihren Übungen auf dem Sportplatz, und eines Tages sah man sie dann — es war eine Sensation für Lintorf — durch die Straßen unseres Dorfes fahren. Und heute noch muss man sich wundern, mit welcher Geschicklichkeit die 76 jährige Krankenschwester ihr Fahrzeug durch den Verkehr zu steuern versteht.



Schwester Helia





Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

Um ein wenig begreiflich zu machen, welches Ausmaß die caritative Arbeit der beiden Krankenschwestern genommen hat — heute ist neben Schwester Helia noch Schwester Giberta tätig — seien aus dem **Jahr 1956** einmal diese Zahlen genannt:

Kranke: 926

Pflegedienste: 6923

Ganztagpflege: 17

Nachtwachen: 74

Schwester Helia, die aus Leichlingen stammt, legte vor 40 Jahren im Mutterhaus Dernbach ihr Gelübde ab. Seit dieser Zeit steht ihr Leben im Zeichen christlicher Nächstenliebe. Und wenn François Mauriac, der große französische Dichter einmal sagt: „Ist es nicht wunderbar, dass es überhaupt noch Priester gibt?“, so darf man dieses Wort sicherlich auch auf jene Schwestern beziehen, die ihr Leben selbstlos in den Dienst der Kranken und Elenden gestellt haben.

Heiliger Schneefall

*Die sich ihm tief ergibt,
Schneefall der Weihnachtszeit!
Oh, wie Natur ihn liebt,
Bis er sie weiht !*

*Schneefall der Gottesnacht,
Rein wie ein Engelstraum !
Zauber, der Zeit und Raum
Hinschwinden macht!*

*Schneefall der Liebe weht,
Herz, dir ein Christgewand,
Das in den Gnadenstand
Neu dich erhebt.*

*Heiliger Schneefall spinnt,
Herz, vor der Welt dich zu.
Werde nun Wiege du
Himmelschem Kind!*

Arthur Fischer-Colbrie

Seite 2/2

